Singer Nähmaschinen zu verkaufen
— Engelfeld Hardware Store —
Hermann Nordick, Eigentümer

Ich bin als alleiniger Verkäufer und Ko-
ktor für die Singer Nähmaschinen für En-
lfeld, St. Gregor und Münster ernannt
orden und bin daher in der Lage Ihnen
e allerbeste Nähmaschine die jemals ge-
acht wurde zu billigem Preise für baar
der auf längere Zeit ohne Zinsen zu ver-
ufen. Kommen Sie und besichtigen Sie
eselben in meinem Store, oder besser,
hmet eine mit auf Probe.

Ich habe ferner Chatham Küchenschränke
nd die berühmten Victor Sprechmaschinen
ir baar oder auf längerer Zeit zu verkau-
n. — Ferner habe ich eine volle Auswahl
Eisenwaaren, wie Heiz- und Koch-Oefen,
etten, Matratzen, Farbe, Pumpen, Röh-
n, Wand-, Taschen- und Weckuhren. Auch
abe ich eine Anzahl neuer Rahmseparators
uf Lager zu sehr billigem Preise.
Versichern Sie Ihre Gebäude bei mir.
Zufriedenheit garantiert oder Geld zu-
rückerstattet. Ich gebe 10 Prozent Disc
ür baare Einkäufe.

Hermann Nordick,
Engelfeld, Sask.

Eisenwaren & Maschinerie
Schwere und Shelf Eisenwaren
Koksöfen, Ranges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschausrüstungen.
Wir haben eine wohlausgerüstete Klempnerei. Agenten der berühmten Massey Harris-Maschinen. Besucht uns.
RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

HUMBOLDT
Fleischergeschäft
Stets frische selbstgemachte Wurst an Hand
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft
John Schaeffer

Neue Möbel
nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode
Wenn Sie irgend ein Möbelstück auchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzelanwarenschränken, 2c. 2c.
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.
GEO. RITZ
HUMBOLDT. SASKATCHEWAN

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
DANA, SASK.

Agenten für den St. Peters Boten.

Reisender Agent:
Anton Hackl.
Localagenten:
P. Rudolph, Humboldt.
P. Ildephons, Fulda u. Willmont.
P. Matthias, Leofeld.
P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
P. Chrysostomus, Bruno, Dana, Spalding und Beauchamp.
P. Bernard, Watson, Engelfeld und St. Oswald.
P. Bonifaz, Dead Moose Lake, Pilger und Carmel.
P. Leo, St. Gregor u. St. Gertrud.
Philipp Hoffmann, Annaheim.
Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.
Seraphim Schönacker, Coblenz und Umgebung.
Jos. Ottenbreit, Odessa, Sask.
Jos. Jelinski, Regina, Sask.
Jos. Berges, Waterloo, Ont.
B. Beingeßner, Formosa, Ontario.
David Fortney, Mildmay, Ont.
Geo. Lobsinger, Walkerton, Ont.
P. Jansen, Armstrong, B.C.

Bekanntmachung!

Geldvorschüsse bis zu 75 Prozent des Wertes des in den „Cars" zu verschickenden Getreides, bei Vorzeigung der Verladungsscheine für dieselben, bei der Union Bank, Humboldt.

Alle Getreidebillete für Bargeld ausgewechselt bei der Union Bank umsonst.

einem ein Glasl nicht zu mißgönnen.

Die Hachel-Nanne ist aber auch das loseste Maul in der ganzen Gemeinde.

* * *

Heute nahm sich der Kaspar nicht Zeit, seinem Nachbar, dem Gastwirt, einen Besuch abzustatten. Er mußte überall gegenwärtig sein, alles anschaffen und ordnen auf den feierlichen Empfang des Ministers. Am öftesten finden wir ihn drunten beim Schulmeister; es gilt, unter dem Schweiße seines Angesichts eine lange Rede einzustudieren.

Endlich rückte der bedeutungsvolle Tag heran. Die Turmuhr hatte schon halb drei geschlagen, um dreiUhr sollte der Minister anfahren. Droben hinter der Kirche stieg blauer Rauch auf; daneben liefen Burschen mit weißen Schürzen herum, die Böller waren geladen.

Auf allen Dächern wehten die Fahnen und flatterten im Winde. Eine Menge Volk hatte sich vor dem Wirtshause versammelt, zwei weißgekleidete Mädchen mit Blumensträußen waren auch da ... Der Bürgermeister hingegen und der ganze Ausschuß saß drinnen in der Zechstube. Heute mußte ein welscher Tropfen her, ein feuriger! Dem armen Kaspar zappelte das Herz im Leibe, und Mut trinken war notwendig, wenn es gut ausfallen sollte. Da erdröhnten zwei Böllerschüsse und weit in den Bergen herum brauste und rollte das Echo nach. Nun wurde es lebendig. Die Tür des Wirtshauses öffnete sich, heraus traten gemessenen Schrittes die Gemeindeväter, in der Mitte der Bürgermeister, glühend wie die Morgenröte. Aber was hat denn heute das Bürgermeisterle? Der Gang ist nicht sicher, die Knie schnellen fortwährend nach außen, der Kopf wackelt hin und her; bald stößt er rechts an den ersten Rat, bald links an den zweiten. Aber lächerlich, die paar Gläschen haben ja nichts zu bedeuten! Das reißt einen Bürgermeister nicht um!

Da steht nun der Patzen-Kaspar in voller Würde; zu beiden Seiten ist der Gemeinderat postiert, hinter dem Kaspar der Schulmeister mit einem langen Zettel.

Wieder krachen zwei Böller, man hört Pferdegetrappel. Drei glänzende Kutschen fahren auf. Seine Exzellenz springt aus dem Wagen; die Mädchen überreichen feierlich ihre Blumen.

Aufgepaßt, jetzt geht's los! Zuerst Verbeugung! replizierte mit lauter Stimme der Bürgermeister. Der Schulmeister wurde krebsrot, der Ausschuß blickte verlegen zu Boden.

Du, das kann heut' eine Dummheit abgeben! meinte der Klachl-Sepp und zupfte dabei den ersten Rat.

Der Schulmeister flüsterte wieder ganz leise: Euer Exzellenz, hochverehrter Herr Minister!

Der Bürgermeister räusperte sich und stammelte nach: Eure Pestilenz, hochwürdiger Herr Tornister! Da wurde der Herr ganz windelweiß; mit einem furchtbaren Blicke maß er den Redner; Niemand getraute sich aufzuschauen.

Der Schulmeister lispelte: Die Gemeinde Zwölfhausen weiß die edle Fürsorge und die Gerechtigkeit einer hohen Regierung zu schätzen!

Jetzt kam der Bürgermeister in's Zeug: Die Gemeinde Zwölfhausen weiß die edle Viehseuche und Niederträchtigkeit einer hohen Regierung zu schätzen! Zugleich machte er eine Verbeugung, aber die Verbeugung wurde zu tief; der Kopf war auch zu schwer, der Bürgermeister verlor das Gleichgewicht und lag zu den Füßen des Ministers. Da gab es nun einen Lärm und ein Durcheinander. Die Leute im Hintergrunde meinten, es werde schon das Hoch ausgebracht, und schrieen aus voller Kehle: „Hoch! hoch! hoch!" Droben auf dem Hügel blitzte es auf, einmal, zweimal, jetzt fünf-, sechsmal hintereinander und die Böller verkündeten mit Donnerstimme das große Ereignis.

So ist es dem Patzen-Kaspar beim Minister-Empfang ergangen. Nach wenigen Tagen erschien vom Kreisamt ein großer, versiegelter Brief. Was drinnen gestanden, darf der Michl nicht sagen, aber Adelsbrief ist's keiner gewesen. — Nach vier Wochen hat der Kaspar sein schweres Amt niedergelegt und hat sich auf den Patzen-Hof zurückgezogen. Die Minister aber hat er sein Lebtag nicht mehr leiden mögen. Mit großen Herren, hat er gemeint, ist nicht gut Kirschen essen.

Trost in Leid und Schmerz für das Elternherz.

Das frohe Kinderjauchzen im Hause ist verstummt; da liegt kein zerbrochenes Spielzeug auf dem Teppich, kein zerrissenes Bilderbuch oder verlorenes Kinderschühchen in der Ecke. Tiefe Stille herrscht in dem sonst so heiteren Kinderzimmer. Sie haben den Liebling des Hauses auf den Kirchhof getragen, der Tod hat das fröhliche Kind so früh vom Herzen der Mutter hinweggerissen; unter der Wucht des Schmerzes wollte der Mutter schier das Herz brechen.

Die Mütter vor Allem wissen es, wie weh es tut, ein Kind durch den Tod zu verlieren. „Zehn Kinder habe ich, und ich habe viele Arbeit und viele Sorgen und vielen Kummer mit der kleinen Gesellschaft; aber ich möchte doch keines von den zehn verlieren oder hergeben." So sagte zur Zeit dem Schreiber dieses eine brave christliche Frau aus dem Volke.

In den rührendsten Liedern haben die Dichter den Schmerz des Mutterherzens beim Tode eines geliebten Kindes, auf das die Mutter ihr Lebensglück und ihre Lebensfreude gebaut hatte, geschildert:

Drei Frauen waren im Kirchhof drin
Schmerzvoll gesunken auf Gräber dahin.
Die eine, die weinte und klagte so laut:
Sie hatte den Vater der Erde vertraut.

Der zweiten flossen die Tränen gar leis,
Sie flossen so reich und waren so heiß:
Den Liebsten, den Gatten, nicht trüber'n es gab,
Ihn sonkten sie eien in's finstere Grab.

Der dritten rang sich kein Tränlein hervor,
Sie starrte verzweifelt zum Himmel empor;
Ihr Mund war stumm, ihr Haar flog im Wind:
Sie hatten der Mutter begraben das Kind!

Und als nun kamen die Sternlein heraus,
Da wankte die Tochter zum Kirchhof hinaus.
Die Sternlein schienen am Himmel schon lang,
Da lenkte zur Heimat die Gattin den Gang.
Die dritte doch kehrte nicht heimatwärts —
Gebrochen war ihr das Mutterherz!

Aber nicht bloß die Mütter werden in tiefe Trauer versetzt beim Tode eines geliebten Kindes, auch das Vaterherz fühlt recht sehr den Schmerz. Im Mai dieses Jahres ging durch die Zeitungen die Nachricht über einen peinlichen Vorfall, der auf dem Kirchhofe der kleinen französischen Gemeinde Marquette-et-Ostrevent sich ereignete.

Der sechsunddreißigjährige Charles D.... hatte im Januar sein Söhnchen Eugene, an dem er sehr hing, verloren. D. ging seit dieser Zeit zu jeder freien Zeit nach dem Friedhof, um das Grab des kleinen Lieblings zu schmücken. So geschah es auch dieser Tage. Am Grabe faßte den Vater jedoch plötzlich die Sehnsucht nach seinem Kinde. Er nahm also Hacke und Schaufel zur Hand und legte das Grab nieder. Dann öffnete er den Sarg und liebkoste den schon in Verwesung übergegangenen Körper, um ihn schließlich mit Blumen zu schmücken. Inzwischen hatte man das Verhalten des trostlosen Vaters bemerkt, man rief den Ortspfarrer, der für schleunige Schließung des Grabes Sorge trug. Der weinende Vater wurde jedoch zur Polizei geleitet, weil er gegen das Gesetz verstoßen hatte. Man konnte sagen: „Nun, Charles D.... war wohl kaum ein ganz normaler Mensch gewesen; sonst hätte er seine Trauer nicht in so absonderlicher und grotesker Weise geäußert."

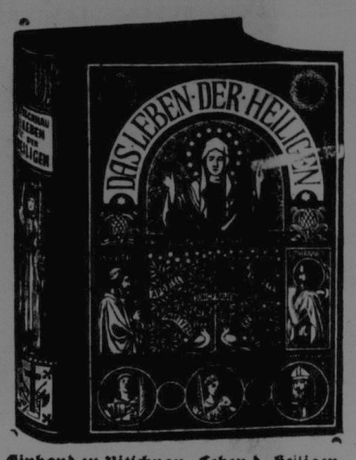
Aber auch ganz nüchtern und ruhig denkende Männer haben sich nicht geschämt, dem Schmerze ihres Vaterherzens beim Tode eines geliebten Kindes Ausdruck zu geben, und sie haben es getan in einer ganz ergreifenden Weise.

Der Dichter Joseph Frhr. von Eichendorff (gestorben 26. 11. 1857) klagt in einem Liederzyklus „Auf meines Kindes Tod", daß er sich nimmer fassen, nimmer beruhigen könne. Jedem Blümchen auf der Aue, jeder Tauperle im Grase klagt er sein Leid, und Alles, Alles erinnert ihn an sein Kind:

Mein liebes Kind Ade!
Ich konnt' Ade nicht sagen,
Als sie dich fortgetragen
Vor tiefem, tiefem Weh'.
Jetzt, auf lichtgrünem Plan,
Stehst du im Myrtenkranze
Und lächelst aus dem Glanze
Mich still voll Mitleid an!
Und Jahre nah'n und geh'n,
Wie bald bin ich verstoben —
O, bitt' für mich da droben
Daß wir uns wiederseh'n!

Prachtvolle kathol. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Bitschnau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes nach den besten Quellen bearbeitet v. Pater **Otto Bitschnau,** O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudigier, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und **330** Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8½ bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle **Relief- und Goldpressung.** Rotschnitt. Preis (Expreßkosten extra) **$3.50**

Bischof Rudigier schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verläßlichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auferbauliches, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich." Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Linz.

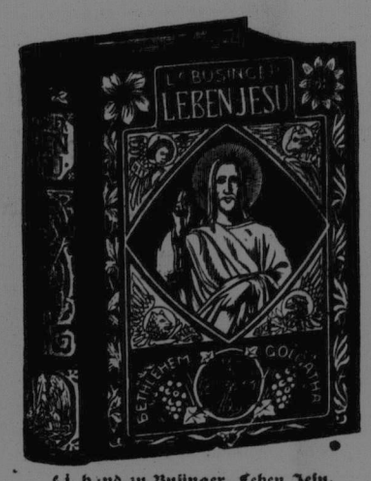
Die Glaubens- und Sittenlehre der katholischen Kirche in ausführlichem Unterichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von **Dr. Hermann Rolfus,** Pfarrer und **F. J. Brändle,** Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einschaltbildern und **480** Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle **Relief- und Goldpressung.** Rotschnitt. Preis (Expreßkosten extra) **$3.50**

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prachtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus" für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg; „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein."

Monika, Donauwörth.

Einband zu Rolfus, Glaubens- u. Sittenlehre



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Das Leben unseres l. Herrn u. Heilandes Jesus Christus und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Paters Martin von Cochem, dargestellt von **L. C. Businger,** Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, **Dr. Karl Greith,** Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromotitel, **16** neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter **8** künstlerisch ausgeführte **Chromolithographien** und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle **Relief- und Goldpressung.** Rotschnitt, Preis (Expreßkosten extra) **$3.50**

Es freut mich aussprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen... Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.

Maria und Joseph. Das Leben der allerseligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater **Beat Rohner,** O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreiunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit feinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle **Relief- und Goldpressung.** Rotschnitt. Preis (Expreßkosten extra) **$3.50**

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürsterzbischof von Salzburg mit Wärme bevorwortet und von den hervorragendsten Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.

Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote" hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote" Muenster, Sask.